

28. 8. 1914.

**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 27. August. (Orig. Ber.) In Ungarn erfolgte das Ausgebot schon williger, und zwar sowohl in Bahn- als in Schiffsware. Am Südböher Plateu lenkte auch das Geschäft schon in normalere Bahnen ein, während Konsum und Handel in Bistritza ihren Bedarf noch immer aus prompten und nahen Angeboten an den günstiger gelegenen Stationen decken müssen. Hier hielten deswegen die Cigrier ihre hohen Forderungen voll aufrecht, und da Reflektanten mit dringlichem Begehren im Markte sind, floßen dieselben nicht auf Widerstand. In den amtlichen Notierungen für beide Brotpreise sind keine Veränderungen eingetreten. Den Futtermitteln hat Mais reguläres Geschäft. Das Angebot hat merklich nachgelassen. Tendenz behauptet. Hafer zieht die neue Ware schon williger zu Markte. Der Absatz befriedigt, die bisherigen Preise konnten nicht voll aufrecht gehalten werden. Unterangebote von 10. S. wurden akzeptiert.

Amliche Notierung pro 50 Kilogramm ab Wien:  
 Weizen: Weiß, neu, K. — bis K. —, Bonater K. — bis K. —, Wieselburger und Raaber Gegend, neu, K. — bis K. —, Slowakischer und Schütter, neu, K. 15.70 bis 16.20, Südbahn K. 15.70 bis K. 16.20, Marchfelder und anderer niederösterreichischer ab Station, neu, K. 15.25 bis K. 15.60, mährischer K. 15.25 bis K. 15.60, Roggen: Slowakischer, neu, K. 11.50 bis K. 11.80, Schütter, neu, K. 11.45 bis K. 11.75, Feiler Boden, neu, K. — bis K. —, Südbahn, neu, K. — bis K. —, diverser ungarischer, neu, K. 11.45 bis K. 11.75, österreichischer, neu, K. 11.35 bis K. 11.80, mährischer ab Station K. 11.25 bis K. 11.60, Gerste ab den betreffenden Stationen: Mährische K. — bis K. —, Marchfelder K. — bis K. —, Wiener Boden K. — bis K. —, Slowakische K. 9. — bis K. 9.75, Schütter K. — bis K. —, Raaber und Wieselburger K. — bis K. —, mittlere Donaustationen (Budapest-Mohacs) K. — bis K. —, Südbahn K. — bis K. —, nordungar. K. — bis K. —, Weiß K. — bis K. —, ab Wien: Brenn- und Schälgerste, neu, K. — bis K. —, Futtergerste K. — bis K. —, Mais: Ungarischer K. 9.35 bis K. 9.60, Cinguanin, alt, K. — bis K. —, neu, K. 10.50 bis K. 11. —, Hafer allgemein, je nach Qualität: Ungarischer K. 11. — bis K. 11.60, Ausländischer K. — bis K. —, böhmischer, mährischer und niederösterreichischer K. — bis K. —, Hafer: Kohlraps, prompt, neu, K. — bis K. —, Rübsen, prompt, ungarischer, neu, K. — bis K. —, Hirse, ungarische K. — bis K. —, ungarische rote, K. — bis K. —, rumänische und bulgarische K. — bis K. —, russische K. — bis K. —, geschälte je nach Nummerierung K. — bis K. —, Malzkeime K. — bis K. —, Biertreber (getrocknet) K. — bis K. —.

**Viehmarkt.**

Wien, 27. August. (Orig. Ber.) Auf dem Rindermarkte hat der Auftrieb im Vergleich zur Vorwoche um 779 Stück Schlachtrinder zugenommen, und zwar wurden um 7 Stück Mastvieh und um 772 Stück Beimbvieh mehr aufgetrieben. Die Auftriebssumme der Fleischhauer waren um 40 Stück schwächer als in der abgelaufenen Woche. Für den Wochenbedarf waren diesmal 7250 Stück Schlachtrinder vorhanden, ein Auftrieb, wie er wohl noch niemals in einer

Woche auf dem Wiener Markte zusammengekommen ist. Mit Rücksicht auf den großen Auftrieb tendierte der Markt bei fallenden Preisen sehr flau. Hochprima farbige Fabriksohfen waren wohl in geringer Zahl vertreten, doch vermochte das schwache Angebot einen Rückgang der Preise um 2 K. pro 100 Kilogramm nicht anzuhalten. Noch ungünstiger für die Cigrier war das Geschäft in Primasoehfen. Hier waren die Preise, um 2 K. tiefer einsehend, schließlich um 3 bis 4 K. tiefer als in der Vorwoche. Zu starken Rückgängen kam es in Mittelsoehfen, welche wenigstens 3 bis 4 K. eingebüßt haben. In allen jenen Sorten, welche zur Deckung des großen Konservenbedarfes angekauft worden sind, war die Tendenz sehr flau, und die Preise je nach Qualität um 4 bis 8 K. tiefer als in der Vorwoche. Auf dem Wurfbiehmarkte, welcher weit über Bedarf besetzt war, sind Stiere bei tragem Verkehre um 6 bis 8, Beimbvieh um 4 bis 6 K. pro 100 Kilogramm zurückgegangen. Von dem auf 7250 Stück Schlachtrinder sich belaufenden Gesamtantrieb sind 642 Stück unverkauft geblieben. — Auf dem Vorstviehmarkte sind die Zufuhren von Fettschweinen im Vergleich zur Vorwoche um 909 Stück gesunken, jene von Fleischschweinen um 1028 Stück gestiegen. In Fettschweinen war, da das Angebot weitaus den Bedarf überstieg, die Tendenz ungemein flau. Das Geschäft leidet sehr durch den Umstand, daß alle Betriebe, besonders aber die großen Betriebe, empfindlichen Mangel an Arbeitskräften haben und daher den Einkauf reduzieren müssen. Die hierdurch bedingte verminderte Nachfrage übte einen verflauenden Einfluß auf die Tendenz aus und gestaltete den Absatz schwierig. Sämtliche Sorten von Fettschweinen sind um 8 bis 10 K. pro 100 Kilogramm gesunken, und von dem auf 18,811 Fettschweinen sich belaufenden Gesamtantrieb sind 7996 Stück unverkauft geblieben. Auch in Fleischschweinen hat der Markt einen für die Cigrier ungünstigen Verlauf genommen. Auf diesem Gebiet war der Verkehre aus den gleichen Ursachen wie bei Fettschweinen schwerfällig, und die Preise fielen um 8 bis 10 K. pro 100 Kilogramm. Von dem Gesamtantrieb von 6036 Stück Fleischschweinen sind 1412 Stück unverkauft geblieben. — Auf dem Kalbermarkte waren die Zufuhren im Vergleich zur Vorwoche um 116 Stück größer, doch war diesmal der Bedarf mit Rücksicht auf den bevorstehenden Ultimo wesentlich schwächer. Die Tendenz war daher flau, und bei schleppendem Verkehre fielen die Preise von Primalkälbern um 8 bis 10 K., jene der übrigen Sorten um 12 bis 20 K. pro 100 Kilogramm. In geschlachteten Schweinen wirkte die warme Witterung sowie der Preisfall in lebender Ware drückend auf die Stimmung und die Preise fielen um 8 bis 10 K. pro 100 Kilogramm. In lebenden Schafen war das Geschäft infolge des geringfügigen Auftriebes unbedeutend.

**Schlachtwiehmarkt.**

Wien, 27. August. (Orig. Ber.) Zu Markt gestellt waren heute 580 Ochsen, 377 Stück Stiere, 244 Stück Kühe, 111 Stück Büffel, zusammen 1312 Stück Schlachtwieh, worunter sich 619 Stück Mastvieh, 77 Stück Weidevieh und 616 Stück Beimbvieh befanden. Außerdem waren auf dem Kontumazmarkt 599 Stück Schlachtrinder aufgetrieben. Das Hauptgeschäft bestand in Konservenohfen, von welchen wieder mehrere hundert Stück gekauft wurden. Der Absatz vollzog sich flott, die Preise konnten sich jedoch nur schwach behaupten. Primasoehfen sowie alle guten Qualitäten waren wenig gefragt und mußten bei schwerfälligem Verkehre um 1 bis 2 K. pro 100 Kilogramm abgegeben werden. Stiere und Beimbvieh stellten sich etwas billiger als Montag. Es notierten: farbige Mastohfen von K. 80. — bis K. 104. —, Prima von K. 106. — bis K. 110. —, Hochprima K. 112. —, Beimbvieh von K. 46. — bis K. 68. —, Stiere von K. 76. — bis K. 92. —, Kühe von K. 76. — bis K. 94. —, Büffel von K. 42. — bis K. 52. —, alles pro Meterzentner Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.